

Suche

[Startseite](#) [Profil](#) [Konto](#)



[Unser Notizen](#)  
[Notizen über Unser](#)

**Notizen durchstöbern**  
[Notizen von Freunden](#)  
[Notizen der Seite](#)  
[Meine Notizen](#)  
[Meine Entwürfe](#)  
[Notizen über mich](#)

[Zu FreundIn oder Seite gehen](#)

**Abonnieren**  
[Unser Kitzbühels Notizen](#)  
[melden](#)

[Notiz schreiben](#)

## Protokoll „BH in Platznöten – muss der Schulpark für die Erweiterung weichen?“

von [Unser Kitzbühel](#), Sonntag, 27. März 2011 um 12:22

### Mitschrift TT-Podiumsdiskussion „BH in Platznöten – muss der Schulpark für die Erweiterung weichen?“

mit Susanne Wunderer (Initiative „Unser Kitzbühel“), BGM Dr. Klaus Winkler und BH Dr. Michael Berger, geleitet von Chefredakteur Vahrner

am 23. März 2011, ab 19:30 (2:11h)

#### Einleitungsstatements der 3 Teilnehmer:

**BH Berger:** zur Einleitung – (wie schon gewohnt); mehrere Monate intensiver Diskussion; BH veraltet; wir platzen aus allen Nähten; keinerlei Raumreserve mehr; dringender Handlungsbedarf; brachte an, dass er seit 1.2.2010 im Amt ist und sein Vertrag bis 31.1.2015 geht; möchte Lösung eines Neubaus im Stadtbereich von Kitzbühel; 4 – 5 Lösungen, die in Betracht kämen auf privaten und auch öffentlichen Grundstücken; aber Stadtverantwortliche möchten nur die Alternative, die jetzt zur Diskussion steht; alte BH und daneben ein Erweiterungsbau; er dachte dies wäre der Wille der Bevölkerung, da sich die Stadt mit der Bitte nicht aus dem Zentrum wegzugehen an sie gewendet hat; Diskussionsprozess hat etwas Gutes, da sich zeigt, dass Kitzbüheler Bevölkerung die BH nicht unbedingt an diesem Standort halten will;

**S. Wunderer:** Veranstaltung ist ein wichtiger demokratiepolitischer Beitrag; wie kam es zur Initiative „Unser Kitzbühel“?; verschiedene Gruppen, die für den Erhalt des Schulparks sind; Kräfte bündeln; gemeinsames Vorgehen; Plattform für alle Kitzbüheler (und Gäste), die ein liebens- und lebenswertes Kitzbühel wollen; diese Veranstaltung heute hätte es ohne unsere Initiative wohl nicht gegeben; bedankt sich bei allen Helfern; unser Anliegen ist der Erhalt des Schulparks; Ortsbild würde empfindlich gestört werden; Schulpark darf nicht verbaut werden, weder nach oben noch nach unten; hofft auf Demokratieverständnis der Volksvertreter;

**BGM Winkler:** in den letzten Jahren mit diesem Thema viel beschäftigt; viele Diskussionen; sehr komplexes Thema; Gemeinde kann das Argument der BH, dass diese zu klein ist, nur so hinnehmen; Verlegung aus der Stadt hinaus führt zu Problemen, wie bei Finanzamt und Bezirksgericht (welche Probleme meint er da?; die leer stehenden Gebäude? Anm.); Entwicklungsmöglichkeiten im Stadtkern wesentlich schwieriger als in der Peripherie; es geht auch um Stadtentwicklung – d.h. Verkehr, Parken, Erreichbarkeit Aber wo sollen die fehlenden Räumlichkeiten hinkommen? Neubau an sensibelstem Platz der Stadt; man nicht mutwillig ein Gebäude dort hineinsetzen; erfreulich, dass die Bevölkerung sich so engagiert; wir wollen das die Standortfrage sachlich angegangen wird;

Experten wurden beauftragt; verschiedene Alternativen sollen aufgezeigt werden; neue Aspekte in vielen Diskussionen dazugekommen; andere Alternativen prüfen; es braucht eine weitsichtige Entscheidung (an diesem Punkt habe ich persönlich auf seinen Sager „denn am Ende des Tages wollen wir alle das Gefühl haben, dass wir die richtige Entscheidung getroffen haben“ gewartet);

**Einwurf Fini Sulzenbacher:** bis jetzt hat noch keine demokratische, öffentliche Diskussion stattgefunden;

**Winkler:** Frage von Vahrner: Bis wann soll Entscheidung fallen? wir lassen uns Zeit, aber im Laufe des Jahres 2011 soll Entscheidung getroffen werden; wir wollen uns nicht verzetteln;

**Alt-Stadträtin Gertraud Rief:** zu BH Berger: Warum sind Sie hier? Hier gehören Politiker und keine pragmatisierten Beamten her. Sie sind nur Beamter und haben Weisungen der Politiker auszuführen. Warum ist kein zuständiger Politiker anwesend – Switak, Landeshauptmann Platter? Switak würden wir gerne einen Pfadfinder zur Seite stellen, damit er den BH schneller findet; auch Sparsamkeit ist angesagt; Thema Verwaltungsreform: sollen nicht BHs zusammengelegt werden?

#### Schnelle Tipps

Bewege mit Facebook-Werbeanzeigen mehr Personen dazu auf deiner Seite auf „Gefällt mir“ zu klicken.

[Steigere die Anzahl der Verbindungen](#)

#### Gesponsert

[Werbeanzeige erstellen](#)

**Berger:** der Beamte muss sparsame, wirtschaftliche, zweckmäßige Entscheidungsgrundlagen an die Politik liefern; Politik entscheidet;

**LR Georg Willi** (Klubobmann der Grünen): man soll doch einfach den klaren Wunsch der Kitzbüheler Bevölkerung diese grüne Oase zu erhalten berücksichtigen; sicher muss BH Berger sein Haus gut betreiben; BH ist nicht das Rathaus; BH ist für alle Bürger des Bezirkes; Tendenz immer mehr zu öffentlichen Verkehrsmitteln, daher eine weitsichtige Lösung mit Anbindung an öffentliche Verkehrsmittel nötig; Standort mitten in der Stadt kein optimaler für Bevölkerung aus dem gesamten Bezirk;

**Winkler:** Stadtkern dünnt aus, wenn er wichtige Einrichtungen wie BH; sie ist für die Entwicklung der Stadt wichtig – Städte wie Schwaz und Reutte wollen schon wieder zurückrudern; ein öffentliches Amt ist eine feste Größe in einer Stadt, Luxusboutiquen kommen und gehen; Gericht und Finanzamt auch schon weg aus Stadtkern;

**Berger:** Verweist auf Dipl. Ing. Hauser und die beiden Architekten, die anwesend sind, weil er hofft, dass noch eine Diskussion über den Standort Schulpark zustande kommt. Warum sollen auch Standorte außerhalb von Kitzbühel geprüft werden? Wir sind BH und nicht Stadthauptmannschaft; 19 weitere Gemeinden mit 53.000 Einwohnern im Bezirk; BH braucht gute Verkehrsanbindung; für ihn jeder Standort möglich zwischen Kirchberg und St. Johann, der in 2 Minuten Entfernung von der Bahn liegt;

**Frau Sabina Moser:** bisherige Diskussionen – wie öffentlich waren die? verweist auf das Krankenhaus; BH soll in Kitzbühel bleiben; bestehendes Gebäude und altes Finanzamt sollte adaptiert werden; Computer sollten auf den neuesten Stand gebracht werden;

**Evi Lanfranchi:** Innenstadt gehört belebt; Stadtbelebungs? wie soll die durch eine BH mit Tiefgarage erfolgen? ist diese Belebungs in verkehrstechnischer Hinsicht gemeint? oder mit Leuten, die die Innenstadt zu Fuß beleben?

**LR Bernhard Ernst:** (Clubobmann Liste Fritz–Bürgerforum) zu Berger: Macht geht vom Volk aus; Beamte und Politiker sollen mit dem Volk reden; Switak redet leidlich über die BH Kitzbühel; alte Gebäude könnten gut hergerichtet werden; will sich nicht in Standortfrage einmischen; kleinere Computer, W-Lan; Umstellung auf elektronischen Akt in der BH steht an; zu Winkler: Bürgerrat ist keine Schattenregierung; Bürger werden eingebunden; Empfehlung an ihn einen Bürgerrat zu machen; Bürger soll man Ernst nehmen;

**Vahrner:** zu Winkler: bitte Themen Stadtbelebungs, öffentliche Debatte fehlte und Bürgerrat beantworten

**Winkler:** es sind noch keine entscheidenden Schritte zu setzen, daher keine Info an Bevölkerung; welche Nachnutzung hätte die BH, wenn ein Neubau außerhalb des Stadtkernes entsteht? ; zum Thema Sparsamkeit: Interessen des Landes sind andere als die der Stadt; Schul- und Klostersgasse teilweise lebensgefährlich für Kinder im Straßenverkehr – das weiß ich durch meine eigenen; derzeit Fachleute für Verkehr, Parken und Raumordnung am Werk; dann wird daran gedacht verschiedenste Leute – unter professioneller Führung – einzuladen, die ihre Gedanken einbringen können; aber ein Ergebnis muss innerhalb eines klaren Zeitfensters zustande kommen; in Gemeindeversammlung dann der breiten Öffentlichkeit vorstellen;

**Berger:** stehe voll und ganz hinter diesem Projekt, da sehr guter Kompromiss; ist natürlich Geschmacksfrage, ob Gebäude hineinpasst; ihm gefällt das Gebäude; Dipl.Ing. Hauser vom Denkmalamt – verfügt über riesengroße Erfahrung – findet Kombination alt und modern gut; benötigte Grundfläche 900 m<sup>2</sup>; Lehrerparkplätze brauchen 800 m<sup>2</sup> asphaltierte Fläche, die gehören genauso zum Stadtpark (Buhrufe aus dem Publikum!)

**S. Wunderer:** demokratische Entscheidung nötig; Thema Stadtentwicklung: auch Parks gehören dazu; zu Berger: setzen uns ein für den Erhalt des Schulparks; wertvolle Fläche, Kitzbühel profitiert davon, dass es schön ist;

es drängt sich einiges auf: Erweiterung kann sich das Land eigentlich nicht leisten (zitiert Switak im Sitzungsprotokoll vom 5. Mai 2010 des Tiroler Landtags); Land will einen kostenneutralen Neubau; BH soll auf den Markt geworfen werden, da mit dem Erlös ein Neubau finanziert werden soll; das ist ungeheuerlich! Frage: Würden andere Alternativen überhaupt jemals in Erwägung gezogen? Was ist mit Desksharing, Homeworking? E-Government?

**Berger:** Plätze werden geprüft; zu viele Detailfragen, die er jetzt nicht beantworten kann; sicher sind auch interne Möglichkeiten da; Begriff Wirtschaftsgut – Unternehmen BH hat baulichen Erweiterungsbedarf; Lösung im Zentrum ein Kompromiss für die Bezirksbevölkerung, den die Stadt anstrebt; sobald wie möglich zu einer Lösung kommen; seit 13 Jahren warten wir auf diese; dies ist eine direkte Bemerkung an die Stadtregierung;

**Fini Sulzenbacher:** Stadtleitbild/Tourismusleitbild schon in den 90er Jahren erarbeitet; auch Verkehrsstudien schon gemacht; damals Meinungsumfrage: das innere und auch das äußere Stadtbild sollen erhalten bleiben; auch Verkehrsstudien wurden gemacht: es wurde vor dem Bau von „Satellitenstädten“ (Einfang, Sonngrub, Staudach) gewarnt; um mit diesen den Stadtkern zu beleben bräuchte es einen Bus, der zumindest alle 15 min. fährt; Innenstadtbelegung und leistbar Parkplätze nicht möglich; BH alleine belebt die Stadt nicht; Teil der BH in altem Gebäude belassen, den anderen Teil ins Gesundheitsamt; dort ansässige Vereine finden sicherlich ein Ausweichquartier; Wirtschaftskammer könnte ihre Garage zu günstigstem Preis zur Verfügung stellen;

**LA Franz Berger** (Landtagsabgeordneter für Bezirk Kitzbühel): Politik soll vorausschauend agieren; BH soll möglichst im Gebäude bleiben; hat mit vielen Leuten gesprochen, auch außerhalb Kitzbühels; nimmt an, dass eine Lösung mit Bürgerbeteiligung kommt; Belegung der Stadt sieht er durch die Volksschule, andere Orte haben ihre Schulen ausgelagert und dadurch ausgestorbene Stadtzentren; im Ausverkauf Kitzbühels soll öffentliche Hand nicht mitmachen; mischt sich bei der Standortsuche nicht ein; viele Aspekte sollen berücksichtigt werden; möchte beste Lösung für den gesamten Bezirk;

**Horst Ebersberg:** zu BH Berger: bei erstem „zufälligem“ Treffen gesagt bekommen, dass der Schulpark eine von mehreren Erwägungen wäre; durch Hr. Deutinger kam heraus; ich machte dann eine Aussendung an alle Haushalte; dieses Projekt war eine Geheimaktion zwischen Winkler, Berger, Switak u.a.; die Wunderwuzzis (die Architekten) haben diese Pläne in kürzester Zeit herausgeschüttelt; Gebäude wird Park ruinieren, wird Blick auf Stadt ruinieren und Blick auf die schöne Volksschule; durch große Mehrheit, die Winkler hat ist Demokratie in Kitzbühel sozusagen überschüttet; nicht immer zum Vorteil der Gemeinde geschaltet und gewaltet; Schulpark soll auf jeden Fall erhalten bleiben; und warum externe Experten? wir haben genug Experten: die Taxifahrer, die Busfahrer, die Mütter, die ihre Kinder fahren...warum schafft es ein Verkehrsreferent auch nach 7 Jahren noch nichts gemacht, trotz einer Schublade voller Verkehrskonzepte; Kitzbüheler sind munter geworden! Die Leute interessieren sich für Politik. zum Thema Schattenregierung: wir sind nicht im Schatten, wir stehen im Licht, ihr arbeitet im Schatten;

**Helmut Deutinger:** (Bezirkssprecher der KB-Grünen) er habe sich eingeschaltet, da dies wichtige Fläche in Kitzbühel betrifft; Hallenbadrutschen gebaut, Musikschulsaal gebaut, Wirtschaftskammer gebaut; wenn dieses Projekt gebaut würde, heißt es in ein paar Jahren, dass man den Rest Grün ja auch noch zubauen kann;

Thema Tiefgarage: soll anscheinend auf jeden Fall kommen; es wurde schon mal geprüft, aber Betreiber sagten damals schon das sich eine Tiefgarage in Kitzbühel nicht rechnet;

**Dipl. Ing. Hauser** (Denkmalamt): merkt Emotionen, Objektivität und Nicht-Objektivität; Bürgerinitiative schätzt er sehr; Demokratie heißt nicht lautere Argumente, sondern die besseren Argumente;

**Einwurf Frau Sabina Moser:** Frechheit, hier Habermas zu zitieren – und dass sie uns absprechen uns auch subjektiv betroffen zu fühlen;

**Hauser:** wenn BH aus Ort weggeht, dann wird dieser Ort nach einer gewissen Zeit tot; Schulen sollen nicht aus Zentrum; Kitzbühel hat etwas Magisches; wollte schon vor Jahren das Finanzamt dazunehmen; kein Freund der Garage; Flächenausgleich soll durch dieses Projekt geschaffen werden; BH kommt nicht ohne Erweiterung aus; spricht Architektur der Wirtschaftskammer an;

**Einwurf Elfriede Seebacher:** es geht hier um den Schulpark! Themenverfehlung!

**Berger:** zu Deutinger: müssen Grünflächen bleiben, oder kann man sie für bestimmte höherwertige Zwecke verbauen? Asphaltfläche im Schulhof (nordseitig, Anm.) könnte zurückgebaut werden zu Grünfläche; was für eine Bedeutung hat dieser Park für die Kinder, wir reden hauptsächlich über die Kinder – ein eindeutiges NEIN aus dem Publikum; diese Art von Park lockt kein heutiges Kind hinter dem Ofen hervor (Buh-Rufe); mit kreativen Lösungen könnte man daran sicher etwas ändern; Frage, ob die Diskussion auch die gleiche wäre, wenn die Schule ein Erweiterung bräuchte;

**Winkler:** VS wichtig an diesem Ort in diesem historischen Gebäude sind; Kinder beleben die Stadt; der Bereich um die VS wurde schon gestalterisch gemacht, ist allerdings inzwischen wieder in die Tage gekommen; wie können wir diesen Ort für unsere Kinder – für die Erreichbarkeit – gestalten; verlangt von uns nicht nur gegen die Verbauung zu sein, sondern dann ganz offensiv zu sagen, wie können wir diesen Park für unsere Kinder was den Verkehr und die Gestaltung betrifft verbessern;

**S. Wunderer:** Demokratie vergrößern; was ist mit Kitz-TV – unmöglich Kitz-TV dazu zubringen einen Beitrag für uns zu machen; andere Projekte wurden also überlegt, aber kann die BH überhaupt etwas tun, ohne das Gebäude zu verkaufen? ist der Prozess zu überlegen, was man außer einem Neubau noch tun kann jemals erfolgt;

**Berger:** verschiedene Projekte, oder besser Überlegungen/Studien:

- Straßenmeisterei; zu weit weg vom Zentrum
- Vogelfeld/Grießparkplatz/Trendsportplatz, war kein Thema
- Raiffeisengelände am Bahnhof
- Finanzamt kein Parkplatz, zu klein und steht nicht zur Verfügung
- Stadtspital

hätte herzlich gerne die anderen Projekte weiterbetrieben, beim jetzigen Stand der Dinge es wird beim Land Tirol nicht ins Blaue geplant; dieses Projekt, wie es jetzt zur Verfügung steht ist finanzierbar;

**Edith Gasteiger:** lt. Landtagsprotokoll: Spekulanten haben doppelt soviel geboten für die BH, wie der Schätzwert war; Sanierung zum jetzigen Zeitpunkt, zur jetzigen Budgetsituation ist derzeit nicht möglich, ein kostenneutraler Neubau ist eine Möglichkeit;

**Peter Scheiring:** zu Berger: zieht mir die Schuhe aus bei ihren Bemerkungen; Parkplatz im Schulhof begrünen 800 m<sup>2</sup> und dafür 900 m<sup>2</sup> sehr widersinnig; alle Projekte mit haben wir geprüft betitelt, aber nicht gesagt, zu welchen Ergebnissen man gekommen ist;

**Marielle Haidacher:** schwierig emotionslos zu bleiben; zu Winkler: Tiefgarage nur mit Gebäude und umgekehrt und sonst gar nicht, kann man sich darauf verlassen; zu Hauser: traurig, dass Denkmalschutzreferent sich für so einen Bau inmitten von drei historisch wertvollsten Gebäuden aussprechen kann; kann ihre Ansicht nicht verstehen; zu Berger: ihr Statement, dass Mütter und Lehrerinnen gegen das Projekt sind war zu erwarten (so gesagt bei der Präsentation für Lehrerinnen und Elternverein) zeigt wie respektlos und arrogant sie uns gegenüber treten; das es Emotionen schürt, wenn keine Transparenz da ist; wir hören nur die gleichen Floskeln, z.B. immer wieder behindertengerechter Umbau

**Berger:** zu Marielle Haidacher: (deren Namen er nicht mehr wusste) haben Zitat aus dem Zusammenhang gerissen (Statement wurde so gesagt, dafür gibt es mehrere Zeugen!, Anm); zu Scheiring: was ist bei Alternativen herausgekommen? Kitzbühel ist die Raumordnungsbehörde;

zu Edith Gasteiger: können sie ein Sommergewitter verhindern? kann das Land verhindern, dass es ein Angebot für die Immobilie bekommt? Einwurfe von mehreren Seiten: gegen das

Angebot kann man nichts machen, aber man muss es ja nicht annehmen;

**Adah Gleich:** Webseite angeschaut – nicht userfriendly; warum investiert das Land Tirol nicht in eine bedienerfreundliche Webseite; warum kein Intranet – Kommunikation zw. einzelnen Behörden – zu Verständigung; Begriff e-government – das spart Wege und Parkplätze, da die Sachen online erledigt werden können; warum in Zeiten der Verwaltungsreform mehr Bürofläche für immer weniger Beamte?

**Alt-BGM Friedhelm Capellari:** 13 Jahre politisches Schweigen, das er jetzt brechen muss; erfuhr von jungen, engagierten Frauen, dass Unglaubliches im Gange ist; wusste damals noch nicht, was LR Switak schon im Mai 2010 bzgl. BH im Landtag gesagt hat (s. schon mehrfach erwähntes Protokoll der Landtagssitzung): Land hat eigentlich kein Geld zum Bauen, aber glücklicherweise hat es jetzt ein Angebot bekommen für die alte BH; hatte heute ein Gespräch mit LR Switak, der kann sich nicht mehr daran erinnern; Capellari bat ihn das Protokoll nachzulesen und zu korrigieren sollte es falsch sein; Stichwort Neubau: ist in Ordnung; Beispiel Schärding – BH in 3 verschiedenen Gebäuden; ABER: im Jänner schon zum Landeshauptmann gesagt, dass es eine gefährliche Idee ist im Schulpark zu bauen; Landeshauptmann soll sich einbringen;

Thema Straßenmeisterei: Bauverhandlung M-Preis: Einfahrt für über 200 Parkplätze jetzt neu über die Ehrenbachgasse, da die Bundesstraße anscheinend den Verkehr nicht mehr vertragen würde; keine Mitsprache der Betroffenen, außer der direkten Anrainer; eine Einsicht in Pläne wurde ihm nicht gestattet; schon verschiedenste Verkehrskonzepte ausgearbeitet worden; auch eine Anbindung der an die Bundesstraße über den Gries, dafür hat der Bund sogar schon einmal 600.000 (Euro?) zur Verfügung gestellt, die zurückgezahlt werden mussten, da Bgm Wendling Projekt nicht realisiert hat;

Problem Architekten:

diese Leute sagen Volksschule wäre sowieso eine veraltete Sache, waren aber noch nie drinnen; Schule läge nach hinten ja im Schatten; sie sind nicht hineingegangen, um zu sehen, dass die meisten Klassenzimmer nach vorne liegen (nur zwei gehen Richtung Norden von insgesamt 13 Klassen, Anm.); beim Nachbarhaus, wo es Räumlichkeiten zu kaufen gäbe haben die Architekten gesagt, hier sind lauter schiefe Wände, wie sollen wir da messen, das ist für uns uninteressant – wortwörtlich; als Musterbeispiel für städtische Bauweise wurde dann auch noch der Sparkassenplatz in Innsbruck herangezogen;

Tiefgarage zu machen war schon mal im Gang; letzter Mutterboden der Stadt und der muss auch noch ruiniert werden (Zitat von einem Stadtgärtner);

lt. seinem Gespräch mit LR Switak muss das Projekt bis August 2011 feststehen; für so eine große Sache sollte man sich Zeit lassen (Vergleich mit Brennerbasistunnel); BH hat sich nie für Gerichtsgebäude interessiert oder für das Finanzamt;

fertige Verkehrsstudie über dreistöckige Garage am Klosterfeld, mit Verkehrsanschließung, die offensichtlich verschwunden war, hat er an den Stadtbaumeister gegeben, der von gar nichts wusste;

**Johannes Lamberg:** anscheinend schon Lösung von Seiten des Bürgermeisters den Schulpark zu erhalten, hoffentlich ist das gemeint sowohl ober- als auch unterirdisch; glaubt nicht, dass es notwendig ist eine zweite Tiefgarage zu bauen neben einer, die immer leer steht; hat von einem Lösungsansatz gehört und bittet dazu um eine Antwort;

keine Antwort von Seiten des Bürgermeisters, wie auch schon vorher auf direkte Fragen nicht eingegangen wurde;

**Alt-Baureferent Reinhard Wohlfahrtstätter:** es wurde heute immer wieder gesagt, dass viele Standorte geprüfte wurden; Stadtpital war schon mal ein Vorschlag, kam nicht in Frage wegen Dezentralisierung; Zentralisierung wohl nicht mehr zwingend notwendig; man sollte also den Standort Stadtpital neu verfolgen; bittet, dass man Gangart verändert und zukunftsorientiert denkt – heutige Wortmeldung des BH Berger haben ihn allerdings nicht sehr optimistisch gestimmt;

**GR Ellen Sieberer:** freut sich, dass so viele aktiv mitarbeiten wollen; zu Lamberg: Alternativen gibt es; es war nie so, dass etwas gemacht wird, es war nur eine Alternative von mehreren; wurde im Gemeinderat noch nichts

beschlossen, nichteinmal diskutiert; Emotionen sind gerechtfertigt; miteinander die beste Variante für alle finden; Bürgerbeteiligung – jederzeit gerne; Hinweis auf Projekt „Familienfreundliches Kitzbühel“, dass hoffentlich auch zur Mitarbeit anregt; danke für das Engagement, darf aber nicht vergessen, dass sich die Politiker auch viele Gedanken machen;

#### SCHLUSSRUNDE:

**Winkler:** beginnt wieder mit seinem „Liebe Freunde“; beim Krankenhaus Kitzbühel wäre Aktivität wichtig gewesen; das wäre wahrscheinlich vor 2 Jahren noch wichtiger gewesen; Bedeutung der Stadt Kitzbühel nicht nur im Sport, sondern auch als Bezirkshauptstadt; Stadtentwicklung, Verkehrslösungen; zentrumsnahes Parken wichtig, aber für Tiefgarage braucht man einen Betreiber; Stadt will nicht unbedingt eine Tiefgarage; wir sind Mandatäre, die Kontakt zu den Bürgern haben; hat selbst zu LR Switak gesagt, dass er sich dagegen wehrt, dass das Gebäude verspekuliert wird; BH soll in Stadtkern bleiben; Situation der Volksschule und der Kinder sehr wichtig; auf fachlicher Ebene alle Argumente bündeln; in klarem Zeitfenster ein Ergebnis schaffen;

**Berger:** vermisst heute Abend Befürworter; es besteht aber Verständnis für dieses Projekt, es ist kein Skandalprojekt; unser Ansprechpartner ist der Bürgermeister und der Gemeinderat, die von den Bürgern gewählt wurden; Saal war nicht brechend voll, empfand die Beteiligung an diesem Abend nicht als viel (Abwertung unseres Engagements, Anm.); wie sehen es all die anderen, die heute nicht da sind?; bei einer Volksbefragung, ob die BH aus dem Zentrum weg soll – egal ob in die Peripherie oder in eine andere Gemeinde, wäre die Antwort seiner Meinung nach JA; alle Meinungen sind zu respektieren; seine Meinung und auch die der meisten Anwesenden ist natürlich subjektiv, aber jede Meinung ist zu akzeptieren; Konflikt ist zu lösen; dieses Projekt liegt nicht in direktem Interesse des Landes; Interessen der Stadt Kitzbühel sollen gewahrt sein; Bitte an die Gemeinderäte: Kommen Sie irgendwann Ihrer Aufgabe zu entscheiden nach! Will uns Kitzbühel an diesem Standort behalten, oder ist Kitzbühel der Standort im Stadtzentrum nicht mehr so wichtig?

**S. Wunderer:** Freut sich über Diskussion und über lautes Nachdenken über andere Standorte; Absage an den Standort Schulpark – betreffend BH-Gebäude und Tiefgarage – wird vermisst! „Unser Kitzbühel“ wird solange nicht ruhen, bis ein definitiver Beschluss da ist; nicht als Drohung, sondern als Chance gemeint, im Sinne der Bevölkerung das optimale herauszuholen; jetzigen Standort der BH entsprechend den modernen Anforderungen adaptieren;

Teilen